

¹An Frau Joh. Bartsch².

Meine liebe Freundin im Herrn.

Wenn dich Trübsal drückt

Und kein Sternlein blicket,

Durch die tiefe Nacht.

Wenn die Wellen toben

Und dein Blick nach oben,

Ist gehüllt in Nacht.

Armes Herz,

bei deinem Schmerz,

Denk: So ist's des

Wortes Wille,

Bete und sei stille.

Er, der dich erwählet,

hat dein Herr gezählet,

dass nicht eines fehlet.

Er kennt deine Nöten,

Höret auch dein Beten,

Ihm bleibt nichts verhehlt

Bete fort! Sein teures Wort

Sagt, dass endlich

doch den Frommen

Muss auch Hilfe kommen.

Nicht wahr, meine liebe Freundin? Ihr Herz hat doch auch wohl manchmal das empfunden, was diese Worte sagen, seit der Zeit da Sie von uns gegangen sind.

Ja im Christenleben kommen wohl oft solche Dunkelheiten vor, dass es uns wie Nacht erscheint, doch der Schluss, dass endlich doch dem Frommen muss auch

Hilfe kommen, ist und bleibt ja doch für uns alle fest stehend, der Herr kann

uns ja nicht lassen aus seiner treuen Jesus Hand. Vielmals geht's uns

Erdenpilgern so, wenn's uns im Irdischen ganz anders ergeht als wir's

gewünscht oder erwartet hatten. Dass sich dann auch der Glaube und das feste

Vertrauen auf unsres Herrn Hilfe sehr verringern will, es uns vorkommt, als

erhöre der Herr nicht unsre Gebete, doch das ist nicht der Fall, er lässt uns

wohl in mancherlei Nöte kommen, aber um nur desto fester uns zu sich zu

ziehen. Ja es ist wahr, was ein Dichter sagt:

Es mag wohl sein, es gibt noch mehr zu sorgen,

¹ Willi Frese. Dieser Brief hat vermutlich 1895 Agathe (Dyck) Thiessen (1833-?) (GRANDMA #1319249) geschrieben (Petr Görz und Johanna Esau haben im Januar 1895 geheiratet) an Anna Hamm (1847-1926) (GRANDMA #130901)

² Willi Frese. Anna Hamm (1847-1926) (GRANDMA #130901)

Weil jeder Tag besondere Plage bringt,
Doch der geholfen hat, der hilft auch morgen
So dass der Glaube Halleluja singt!

S. 169 (links) –

Ja, liebe Freundin, Sie haben auch so manches Schwere in Ihren irdischen Verhältnissen in Amerika erfahren müssen, wir hatten doch gehofft, dass Ihr Mann in einem Depot irgendwo würde Anstellung erhalten. Dass dies nicht hat geschehen können, liegt doch bloß darin, dass er der englischen Sprache nicht mächtig genug ist, nicht wahr? Nun der Herr wird Sie auch im irdischen nicht untergehen lassen, nur fest auf Ihn getraut. Der Herr hat Ihnen auch ein kleines Töchterlein geschenkt, das ist Ihnen auch gewiss eine rechte Freude. Unsere Kinder³ hier haben ja nach ihren 6 Knaben auch endlich eine kleine Elisabeth⁴ erhalten, was uns ja alle freut. Die Zeit enteilt so schnell und hier und da geht so ein Erdenpilger heim, ehe wir es uns vorsehen. So ist auch Catharina Wiebe so schnell und unerwartet von uns gegangen, dass es mir, wenn ich so allein in unserem Stübchen sitze, fast wie ein Traum ist. Peter Görz⁵ heiratete Johanne Esau⁶, was sie gewiss schon wissen. Da war es Tichen besonders anfangs schwer, dass der Schwager wünschte, sie sollten hier in Köppenthal alle zusammen in Gerhard Wirtschaft wohnen, welche wir auch für zu klein dazu hielten, da Tichen doch gerne ihr eigen Stübchen und Möbel und ihre eigne Kühe zu haben wünschte. In letzter Zeit, als sie schon Brautleute waren, hatte

S 169 rechts

sie sich in allem mehr ergeben. Weil sie noch vorläufig in HahnsAu⁷ bleiben wollten, auch noch im Sommer, so hat sie mit dem Brautpaar zusammen Besuche gemacht, der Braut auch einen Trauschleier geschenkt, welcher außer ihr nur Mariechen Isaak gehabt hat, wurde aber 4 Tage vor der Hochzeit krank, was uns natürlich und auch dem Brautpaar recht Leid tat. Sie bekam Stiche mit etwas Blut Auswurf, sodass wir Lungenentzündung glaubten. Da sich die Schmerzen aber verzogen, so glaubte H. Esau⁸ auch nicht, dass es so schlimm werden würde. Sie hat auch viel geschwitzt, dass ich ganz auf besser werden rechnete. Wir sprachen auch vom Sterben. Da meinte sie, sie ginge auch wohl Heim. Da wir doch auch über dem Ernst vor Gott zu stehen zu sprechen kamen, meinte sie: wenn ich nicht glauben könnte, dass der Heiland mir alle meine

³ Alexander Wiens. Johannes Thießen (1858-1940), GRANDMA #1184689 und Elisabeth, geb. Epp (1859-1907), GRANDMA #1184690.

⁴ Alexander Wiens. Elisabeth Thießen (27.11.1894 - 09.09.1979), keine GRANDMA. Sie hatte sechs ältere Brüder und eine jüngere Schwester. Dieser Brief müsste nach 27.11.1894 geschrieben worden sein.

⁵ Willi Frese. Peter Görz (1870-1933) (GRANDMA #285291)

⁶ Willi Frese. Johanna Esau (1873-1943) (GRANDMA #1118666)

⁷ Willi Risto. HahnsAu - das älteste Dorf Am Trakt

⁸ Willi Risto. H. Esau. Der „Arzt“ Esau, der auch im Tagebuch von J. D. Dyck oft erwähnt wird

Sünden vergeben würde, da müsste ich ja verzagen. Nun, und an diesen ihren Ausspruch habe ich mich denn auch angeklammert, wenn es nun ihr bange werden wollte. Sie war nur 15 Tage krank. Ich war beim Sterben bei ihr. Peter holte mich 11 Uhr nachts, 2 Uhr morgens starb sie schon. Sie war bei vollem Bewusstsein, sprach aber wenig, da es ihr schwer fiel. Ich sagte ihr Trost Sprüche und Verse vor. Zuletzt trat wohl ein Herzschlag hinzu, denn es war mit einem Male so schnell ihr Ende da, aber

S 170

nicht schwer. Ich hoffe doch, dass der Herr sie angenommen hat. Ich las in einem Blatt:

In der seligen Ewigkeit
Sind verschiedene Stufen
Derer, die Gott aus der Zeit
Zu sich heimgerufen
Alle gehn in Klarheit ein,
Alle sind in Frieden
Und sind wie der Sternenschein
Dennoch unterschieden.

Ja, das Sterben und geboren werden hört ja niemals auf, solange die Erde in ihrem gewöhnlichen Laufe besteht. Nun, seit sie in Newton wohnen, ist's ihnen auch wohl schöner, sie haben J. Epps in der Nähe und auch andere liebe Freunde, nur mit ihrer lieben Schwester sind sie wohl mehr getrennt. Wie geht's ihren Geschwistern? Wie wir bis jetzt gehört haben, wohl recht gut. Bitte Sie recht herzlich von uns zu grüßen. Nun, wenn sie von Claas Epps⁹ schwere Aussprüche hören, dass er sich als den 2. Gottes Sohn hinstellt. Da stimmen Sie doch wohl mit mir überein, dass ich ihn für geistig besessen halte, ich kann's mir nicht anders auslegen. Der Herr erbarme sich doch auch seiner und seiner Anhänger. Wie werden wir doch dereinst droben in einem ganz anderen Licht alle irdischen Dunkelheiten erkennen. Nun seien Sie dem Herrn befohlen und Sie und ihr Mann von mir und meinem Mann herzlich begrüßt. Behalten Sie in betendem Andenken ihre Freundin Agathe Thiessen¹⁰

⁹ Willi Risto. Claas Epp (1838-1913) (GRANDMA #4738)

¹⁰ Willi Frese. Vermutlich Agathe (Dyck) Thiessen (1833-?) (GRANDMA #1319249)